Seelsorgebereich
Zülpich

Die Tauffeier

Kontakte

Zentrales Pastoralbüro Zülpich

Mühlenberg 9a

53909 Zülpich

☎ 02252 2322

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag - Donnerstag	09.00 - 16.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr

Bei Fragen rund um die Kirche, Koordinator der Küster:

Peter Cramer ☎ 0160 91009888

Bei Fragen rund um die musikalische Gestaltung der Tauffeier:

Lothar Zeller: ☎ 02252 5128

Liebe Eltern,

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes!

mit der Geburt eines Kindes beginnt eine einmalige Lebensgeschichte. In der Taufe feiern wir den Anfang einer Liebesgeschichte zwischen Gott und dem Menschen und die Aufnahme in die Kirche, die große Gemeinschaft der Glaubenden. Wir möchten Ihnen in diesem Heft eine kleine Übersicht der Informationen und Vorschläge rund um das Thema der Taufe zur Seite stellen. Bei weitergehenden Fragen oder anliegen, können Sie sich gerne an das zentrale Pastoralbüro Zülpich oder an das Pfarrbüro in Kommern wenden.

Im Gespräch mit den Mitarbeitenden im Pfarrbüro (auch telefonisch möglich) können die zwei wichtigen Termine festgelegt werden: Der Zeitpunkt des Taufgesprächs und der mögliche Tauftermin. Bitte beachten sie, die Anmeldung möglichst bis 6 Wochen vor dem gewünschten Tauftermin zu machen.

Benötigte Unterlagen zur Anmeldung:

- *Ihr Stammbuch*
- *die Geburtsurkunde für kirchliche Zwecke*
- *die Bescheinigung für religiöse Zwecke vom Standesamt*
- *Namen und Adressen der Paten mit Patenbescheinigung (erhältlich in der jeweiligen Heimatpfarrei. Die Bescheinigung darf nicht älter als 6 Monate sein). Mindestens ein Pate muss katholisch, gefirmt, nicht aus der Kirche ausgetreten und älter als 16 Jahre sein.*

- **Geistliche**

In der Regel wird Ihr Kind von einem Geistlichen aus unserem Seelsorgebereich getauft. Wünschen Sie einen anderen Priester oder Diakon, muss das mit dem Pfarrer abgesprochen werden. Wenn die Taufe nicht in ihrem Wohnort stattfinden soll, muss dies auch mit dem Pfarrer besprochen werden.

- **Musikauswahl**

Die auszuwählende Musik muss der Gottesdienstfeier musikalisch und inhaltlich entsprechen!
Persönliche Vorlieben für Lieder und Musik können berücksichtigt werden, soweit sie in den Gottesdienst passen. Nicht geeignet sind Lieder und Melodien aus Pop, Musical, Film oder Oper.

- **Gestaltungshilfen**

In diesem Heft finden Sie im hinteren Bereich Hilfen zur Gestaltung der Fürbitten und zur Auswahl der biblischen Texte sowie der Lieder zur Taufe.

- **Erwachsenentaufe**

Ab dem 14. Lebensjahr wird von uns mit dem Taufbewerber individuell vereinbart, wie die Vorbereitung zum Empfang der Taufe, das sogenannte Katechumenat, gestaltet wird. Nach Anmeldung im Pfarrbüro nimmt ein Seelsorger Kontakt mit dem Taufbewerber auf und klärt den weiteren Weg bis zur Taufe mit ihm ab.

Ablauf der Taufe

1. Eröffnung der Feier

- **Begrüßung**

Der Gottesdienst beginnt im Eingangsbereich der Kirche, wo sich die Taufgemeinde versammelt hat.

- **Gespräch mit den Eltern**

Zelebrant: Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?
Eltern: N.
Zelebrant: Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für (Name/n des Täuflings)?
Eltern: Die Taufe

Die Eltern können statt der Antwort „Die Taufe“ auch eine andere Antwort geben, z.B.: „Dass es ein Kind Gottes wird“; „Die Gnade Christi“; „Die Aufnahme in die Kirche“; „Das ewige Leben“.

Nun befragt der Zelebrant die Eltern nach ihrer Bereitschaft, das Kind durch eine christliche Erziehung zu einem lebendigen Glauben hinzuführen:
Zelebrant: Liebe Eltern, Sie möchten, dass Ihr Kind getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit ihm beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden.
Sind Sie dazu bereit?
Eltern: Ja (Ich bin bereit).

- **Wort an die Paten**

An den bzw. die Paten richtet der Zelebrant die Frage nach seiner / ihrer Bereitschaft, Verantwortung für eine gläubige Erziehung des Kindes zu übernehmen:

Zelebrant: Liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen?

Paten: Ja (ich bin bereit).

Nun wendet sich der Zelebrant an alle Anwesenden:

Zelebrant: Liebe Brüder und Schwestern, dieses Kind soll einmal selbst auf den Ruf Jesus Christi antworten. Dazu braucht es die Gemeinschaft der Kirche, dazu braucht es unsere Mithilfe und Begleitung. Für diese Aufgabe stärke uns Gott durch seinen Heiligen Geist.

- **Bezeichnung mit dem Kreuz**

Zelebrant: (Name/n des Täuflings) mit großer Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes.

Der Zelebrant zeichnet schweigend dem Kind das Kreuz auf die Stirn. Dann lädt er auch Eltern, Paten und Geschwister ein, dasselbe zu tun.

Danach spricht der Zelebrant ein Gebet.

2. Wortgottesdienst

Die Versammelten ziehen gemeinsam zum Ort des Wortgottesdienstes.

- **Schriftlesung(en)**

Der Wortgottesdienst umfasst wenigstens eine biblische Lesung, die von einem der Anwesenden vorgetragen werden kann, außer, es wird nur ein Evangelium gelesen. Hierbei können ausschließlich biblische Texte Verwendung finden. Wenn die Familie einen Wunsch dazu hat, können aus dem Anhang, in Absprache mit dem taufenden Geistlichen, die Texte ausgewählt werden. Bitte wählen Sie entweder ein Evangelium oder eine Lesung und ein Evangelium aus dem Anhang.

- **Predigt**

- **Fürbitten**

Die Fürbitten beginnen damit, dass die Heiligen, vor allem der Namenspatron des Kindes, angerufen werden.
Diese Anrufung leitet der Zelebrant mit etwa folgenden Worten ein:

Zelebrant: Wer getauft wird, wird aufgenommen in die Gemeinschaft der Heiligen, die uns im Glauben vorangegangen sind und bei Gott für uns eintreten. Deshalb rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an, vor allem den Namenspatron des Kindes. Danach beginnt das Gebet um die Fürsprache der Heiligen.
Auf die Anrufung der einzelnen Heiligen antworten alle: *Bitte für uns.*

Zelebrant:	Heilige Maria	A: Bitte für uns.
	Heiliger Johannes der Täufer	Bitte für uns.
	Heiliger Josef	Bitte für uns.
	Heiliger Petrus und heiliger Paulus	Bittet für uns.
	Heiliger (Name des Täuflings)	Bitte für uns.

Nun folgen die Fürbitten, die, wenn gewünscht, auch von der Familie verfasst und gelesen werden können. Dabei soll auch in den Anliegen der Kirche und der ganzen Welt gebetet werden. Der Text der Fürbitten muss mit dem Zelebranten der Taufe abgesprochen werden.

Nach den Fürbitten streckt der Zelebrant beide Hände über das Kind aus und spricht ein Gebet um den Schutz vor dem Bösen. Dann erfolgt die Salbung mit dem Katechumenenöl oder Handauflegung.

3. Spendung der Taufe

Die Taufe findet am Taufbrunnen statt. Wenn möglich, versammeln sich alle Anwesenden um das Taufbecken.

- **Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser:**

Taufwasserweihe:
Der Zelebrant segnet das Taufwasser mit einem feierlichen Gebet.

- **Absage und Glaubensbekenntnis**

Der Zelebrant spricht Eltern und Paten mit folgenden Worten an:

Zelebrant: Liebe Eltern und Paten, Gott liebt Ihr Kind und schenkt ihm durch den Heiligen Geist im Wasser der Taufe das neue Leben. Damit dieses göttliche Leben vor der Sünde bewahrt bleibt und beständig wachsen kann, sollen Sie Ihr Kind im Glauben erziehen. Wenn Sie, kraft Ihres Glaubens und im Gedenken an Ihre eigene Taufe, bereit sind, diese Aufgabe zu erfüllen, so sagen Sie nun dem Bösen ab und bekennen Sie Ihren Glauben an Jesus Christus, den Glauben der Kirche, in dem Ihr Kind getauft wird.

Dann befragt der Zelebrant die Eltern und Paten nach ihrem Glauben:
Zelebrant: Widersagen Sie dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?
Eltern u. Paten: Ich widersage.
Zelebrant: Widersagen Sie den Verlockungen des Bösen, damit die Sünde nicht Macht über Sie gewinnt?
Eltern u. Paten: Ich widersage.
Zelebrant: Wiedersagen Sie dem Satan, dem Urheber des Bösen?
Eltern u. Paten: Ich widersage.
Zelebrant: Glauben Sie an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
Eltern u. Paten: Ich glaube.
Zelebrant: Glauben Sie an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?
Eltern u. Paten: Ich glaube.
Zelebrant: Glauben Sie an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die

Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?
Eltern u. Paten: Ich glaube.
Die Gemeinde kann mit dem Glaubensbekenntnis oder einem Glaubenslied ihre Zustimmung ausdrücken.

Zelebrant: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns alle in Christus Jesus bekennen:
Alle: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

- **Taufe**

Der Zelebrant tritt mit der Familie an den Taufbrunnen und spendet dort das Sakrament der Taufe durch dreimaliges Eintauchen bzw. Übergießen. Dazu spricht er:

Zelebrant: (Name/n des Täuflings) ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ausdeutende Riten:

In vier Zeichenhandlungen wird symbolisch veranschaulicht und gedeutet, was in der Taufe geschieht:

- **Salbung mit Chrisam**

Bezeichnet die Zugehörigkeit zu Christus, dem Gesalbten. Der Chrisam ist Ausdruck der Stärkung und Heilung durch Gott und erinnert an die Berufung zum Priestertum, Königtum und Prophetentum jedes Christen.

Zelebrant: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus hat dich von der Schuld Adams befreit und dir aus dem Wasser und dem heiligen Geist neues Leben geschenkt. Aufgenommen in das Volk Gottes wirst du nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt; denn du bist Glied des Volkes Gottes und gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.

Alle: Amen

- **Bekleidung mit dem weißen Taufgewand**

Bezeichnet das neue Leben der Kinder Gottes.

Zelebrant: N, dieses weiße Kleid soll dir ein Zeichen dafür, dass du in der Taufe neugeschaffen worden bist und - wie die Schrift sagt- Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.

- **Übergabe der brennenden Kerze**

Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet.

Zelebrant: Liebe Eltern und Paten, Ihnen wird dieses Licht anvertraut, Christus, das Licht der Welt, hat Ihr Kind erleuchtet. Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit.

- **Effata-Ritus**

Zelebrant: N, der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf „Effata" dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund, dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennst zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes.

4. Abschluss der Tauffeier

- **Gebet des Herrn**

Zelebrant: Liebe Schwestern und Brüder, dieses Kind wurde durch die Taufe neu geboren und so heißt und ist es Kind Gottes. In der Firmung wird es die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Es wird zum Altar des Herrn treten, teilhaben am Tisch seines Opfers und inmitten der Kirche Gott seinen Vater nennen. In gleicher Weise hat Gott uns als seine Kinder angenommen; daher beten wir auch im Namen des neugetauften Kindes, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Alle beten gemeinsam das Vater Unser.

- **Segen und Entlassung**

Liedvorschläge

Gotteslob = GL, Kommt und singt = KS,

GL 329,3	Wir sind getauft auf Christi Tod
GL 389, 3	Und du sendest den Geist, und du machst mich ganz neu
GL 483, 1	Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn
GL 489,1-3	Lasst uns loben, freudig loben
GL 490, 1-5	Segne dieses Kind
GL 491,1-3	Ich bin getauft und Gott geweiht
GL 175,2	Halleluja
GL 380	Großer Gott
GL392	Lobe den Herren
GL 819	Kleines Senfkorn Hoffnung
GL 834	Fest soll mein Taufbund
GL 835	Fest soll mein Taufbund
GL 836	Kind, du bist uns anvertraut
GL 849	Maria, breit den Mantel aus
GL 535	Segne du, Maria
GL 403	Nun danket all
GL 405	Nun danket alle Gott
GL 351	Komm Schöpfer Geist
GL 400	Ich lobe meinen Gott
GL 711	Du hast uns Herr gerufen
GL 140	Kommt herbei
GL 148	Komm her, freu dich mit uns
KS 73	Wo zwei oder drei
KS 10	Unser Leben sei ein Fest
KS 329	Du, Herr, gabst uns dein festes Wort
KS 188	Halleluja, Halleluja
KS 4	Halte zu mir, guter Gott
KS 23	Gottes Liebe ist so wunderbar
KS 115	Das wünsch ich sehr (Fürbittruf)

Taufversprechen

Auf die Melodie: Fest soll mein Taufbund immer stehen.

Ich bin getauft. Ich bin ein Christ
und will das Taufkleid ehren.
Dass Christus meine Hoffnung ist,
soll jeder Tag bewähren.
Er, der als Wort die Welt erschuf,
hat mich geprägt mit seinem Ruf.
Nur ihm will ich gehören.

Herr, deinem Taufbund bleib ich treu.
Ich will den Glauben leben.
Du nahmst mich an und machst mich neu,
willst mich zu dir erheben.
Mit deinem Volk lädst du mich ein,
beim Mahl des Himmels Gast zu sein.
Ich will dir Antwort geben.

(Text: Peter Gerloff, www.glauben-singen.de)

Glaubenslied

Auf die Melodie: Danke für diesen guten Morgen

Amen – der du das Sein entfaltest,
Amen – der du die Zeit bewirkst,
Amen – der du die Erde balltest
und das Leben birgst;

Amen – der du den Abstieg wagtest,
Amen – der du um Antwort warbst,
Amen – der du die Wahrheit sagtest
und verachtet starbst;

Amen – der du den Tod verwandelst,
Amen – der du die Schwachen liebst,
Amen – der du als Schöpfer handelst
und uns Zukunft gibst:

Amen – du schenkst uns deine Freundschaft.
Amen – du forderst und befreist.
Amen – du selber bist Gemeinschaft,
Vater, Sohn und Geist.

Amen – Talente sind verschieden.
Amen – wir sind ein Volk in dir.
Amen – wir suchen deinen Frieden
und du selbst bist hier.

(Text: Peter Gerloff, www.glauben-singen.de)

Vorschläge für die Fürbitten

I. Vorschlag

1. Wir bitten für dieses Kind, dass es mit Gottes Hilfe ein treuer Zeuge des Evangeliums wird.
2. Wir bitten für die Eltern und Paten um die Kraft, diesem Kind den Glauben vorzuleben.
3. Wir bitten für alle Menschen um Achtung voreinander und der ganzen Schöpfung.
4. Wir bitten für unsere Verstorbenen, dass Gott sie auferwecke zum ewigen Leben.

II. Vorschlag:

1. Lasst uns beten, dass dieses Kind im Licht des göttlichen Geheimnisses deines Todes und deiner Auferstehung durch die Taufe neu geboren und der heiligen Kirche eingegliedert wird.

ALLE: Herr Jesus Christus, wir bitten dich, erhöre uns.

2. Lasst uns beten, dass es kraft der Taufe und Firmung ein treuer Diener und Zeuge des Evangeliums wird.
3. Lasst uns beten, dass es durch ein christliches Leben zur Freude des himmlischen Reiches geführt wird.
4. Lasst uns beten für die Eltern und Paten, dass sie diesem Kind den Glauben vorleben, und für seine Familie, dass sie allezeit in der Liebe Christi bleiben.
5. Lasst uns beten für uns selbst, dass wir unserer Taufe treu bleiben.

III. Vorschlag

1. Lasst uns beten, dass dieses Kind Glied der Kirche Christi wird. Gott unser Vater:

ALLE: Wir bitten dich erhöre uns.

2. Lasst uns beten, dass es sich im Zeichen des Kreuzes auf seinem Lebensweg zu Christus, deinem Sohn, bekennt.

3. Lasst uns beten, dass es zugleich an der Auferstehung Christi Anteil erhält, wenn es durch die Taufe in seinem Tod begraben wird.

4. Lasst uns beten, dass in allen, die hier versammelt sind die Taufgnade neu belebt werde.

5. Lasst uns beten, dass alle Menschen, vor allem die Eltern und Paten, dem Kind helfen im Glauben zu wachsen und zu reifen.

IV. Vorschlag

1. Wir bitten dich, liebender Gott, für dieses Kind (Name des Täuflings),
dass es viel Liebe durch die Menschen empfängt.

ALLE: Wir bitten dich erhöre uns.

2. dass es deinen Segen spürt und selbst ein Segen für andere Menschen sein kann.

3. Wir bitten dich für die Eltern und Paten, dass sie sich der Verantwortung für ihr Kind stets bewusst bleiben.

4. dass sie ihm im Glauben und Leben ein gutes Vorbild sind.
5. Lass uns alle Mut, Kraft und Phantasie für ein christliches Miteinander aus deinem Segen schöpfen.

Vorschläge für die Lesung/Evangelium

I.) Lesungen:

Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 17, 3-7)

Das Volk dürstete dort nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen?

Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich. Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei, und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meriba (Probe und Streit), weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Lesung aus dem Buch Ezechiel (Ez 36, 24-28)

Das Wort des Herrn erging an mich: Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein.

Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.

Lesung aus dem Buch Ezechiel (Ez 47, 1-9.12)

Der Engel Gottes führte mich zum Eingang des Tempels zurück, und ich sah, wie unter der Tempelschwelle Wasser hervorströmte und nach Osten floss; denn die vordere Seite des Tempels schaute nach Osten. Das Wasser floss unterhalb der rechten Seite des Tempels herab, südlich vom Altar. Dann führte er mich durch das Nordtor hinaus und ließ mich außen herum zum äußeren Osttor gehen. Und ich sah das Wasser an der Südseite hervorrieseln. Der Mann ging nach Osten hinaus, mit der Mess-Schnur in der Hand, maß tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen; das Wasser reichte mir bis an die Knöchel. Dann maß er wieder tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen; das Wasser reichte mir bis zu den Knien. Darauf maß er wieder tausend Ellen ab und ließ mich hindurchgehen; das Wasser ging mir bis an die Hüften.
Und er maß noch einmal tausend Ellen ab. Da war es ein Fluss, den ich nicht mehr durchschreiten konnte; denn das Wasser war tief, ein Wasser, durch das man schwimmen musste, ein Fluss, den man nicht mehr durchschreiten konnte. Dann fragte er mich: Hast du es gesehen, Menschensohn? Darauf führte er mich zurück, am Ufer des Flusses entlang. Als ich zurückging, sah ich an beiden Ufern des Flusses sehr viele Bäume. Er sagte zu mir: Dieses Wasser fließt in den östlichen Bezirk, es strömt in die Araba hinab und läuft in das Meer, in das Meer mit dem salzigen Wasser. So wird das salzige Wasser gesund.
Wohin der Fluss gelangt, da werden alle Lebewesen, alles, was sich regt, leben können, und sehr viele Fische wird es geben. Weil dieses Wasser dort hinkommt, werden (die Fluten) gesund; wohin der Fluss kommt, dort bleibt alles am Leben. An beiden Ufern

des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken, und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte; denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen.

Lesung aus dem Brief an die Römer (Röm 6, 3-5)

Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.

Lesung aus dem ersten Brief an die Korinther (1 Kor 12, 12-13)

Wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Lesung aus dem Brief an die Galater (Gal 3, 26-28)

Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus.

Lesung aus dem Brief an die Epheser (Eph 4, 1-6)

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch

den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Lesung aus dem ersten Petrusbrief (1 Petr.2, 4-5.9-10)

Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.
Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

II.) Evangelien:

Aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 22, 34-40)

Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie bei ihm zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 28, 18-20)

Jesus trat auf die Apostel zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 1, 9-11)

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 10, 13-16)

Man brachte Kinder zu Jesus, damit er sie mit der Hand berührte. Die Jünger aber wiesen die Leute ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, als wäre er ein Kind, wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 12, 28b-34)

Ein Schriftgelehrter ging zu Jesus und fragte: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr, und du sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzen Seele, mit deinen ganzen Gedanken und mit deiner ganzer Kraft. Das zweites ist dies: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er ist der einzige, und es gibt keinen anderen außer ihm, und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie

sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. Jesus sah, dass jener verständig geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 3, 1-6)

Ein Pharisäer mit Namen Nikodemus, ein Ratsherr der Juden, suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 4, 5-14)

Jesus kam zu einem samaritischen Ort, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef gegeben hatte. Dort war der Jakobsbrunnen. Jesus war ermüdet von der Wanderung und ließ sich darum an den Brunnen nieder; es war um die sechste Stunde. Da kam eine samaritische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Lass mich trinken! Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um Nahrungsmittel zu kaufen. Die samaritische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? Die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, dass Gott gibt, und wer es ist, der zu dir sagt: Lass mich trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du denn größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie

seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder durstig sein; aber wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nicht mehr durstig sein; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, die Wasser für das ewige Leben ausströmt.

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 6, 44-47)

Jesus sprach: Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Bei den Propheten heißt es: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben.

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 7, 37b-39a)

Jesus sagte: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben.

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 9, 1-7)

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Ober haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der

Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 15, 1-11)

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Aus dem Evangelium nach Johannes. (Joh 19, 31-35)

Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen und ihre Leichen dann abnehmen; denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag. Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm ge-

kreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt.

Formblatt zur Vorbereitung des Taufgottesdienstes

Von:

Tag:_____ Uhrzeit:_____ Ort:_____

Leitgedanke/Taufspruch:_____

Ablauf	**Text/ Lied**	**verantwortlich**
ERÖFFNUNG		
Einzug	**Lied:**	
Eröffnung		**Zelebrant**
WORTGOTTESDIENST		
Lesung und/oder Evangelium		
Antwortgesang	**Lied:**	
Evangelium		**Zelebrant**
Fürbitten		
SPENDUNG DER TAUFE		
Lobpreis und Anrufung		
Absage und Glaubensbe-kenntnis		
Taufe		**Zelebrant**
Lied nach der Taufe	**Lied:**	
Ausdeutende Riten		**Zelebrant**
ABSCHLUSS DER TAUFFEIER		
Vater Unser		**Zelebrant**
Segen		**Zelebrant**
Schlusslied		

Mein Kind!

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen,
um dich zu schützen vor Gefahren.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke des Bösen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr umgebe dich
wie eine schützende Mauer,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott -
heute und morgen und immer!

Dem hl. Patrick von Irland zugeschrieben